heiten; Der ist ja Alles nicht recht; sie geht auch so unschicklich und nackt einher!" sagte man; und die Wahrheit wurde mit Schimpf und Schande, und zuweilen auch mit Prügeln von dannen gejagt.

Durch viele Mißhandlungen matt und schwach geworden, elend und abgemagert, ausgestoßen von Allen, sagte die Wahrheit: „Ich will mich aufs Land begeben; es gehen ja Viele dahin, die vor Uebermuth, oder Ueberdruß und Langeweile, oder auch vor Elend und Noth nicht mehr wissen, wohin sie sich wenden sollen. Es muß auf dem Lande, in der einfachen Natur, bei den unschuldigen Landleuten, und bei der Einfachheit ihrer Sitten, doch lieblich und schön sein!"

„Ich bin die Wahrheit: sagte sie, als sie in das Haus eines rechtlich aussehenden Landmanns eintrat. Man hat mich verstoßen, verfolgt, gemißhandelt, und ich suche einen Zufluchtsort, denn ich weiß nicht mehr, wohin?" — „Bist du die Wahrheit," sagten die Bauersleute, „so bist du uns willkommen! Bleib dann

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202302141445-0